



Patrouille Suisse - Sicherheit der Bevölkerung geht vor!

Der Absturz eines Tigers hat gezeigt - auch bei der Patrouille Suisse fliegt das Restrisiko mit. Trotzdem finden immer noch Formations- und Trainingsflüge über dicht besiedeltem Gebiet statt. Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) hat in den Parlamenten von Luzern und Emmen politische Vorstösse initiiert für die Sicherheit der Bevölkerung.

Der Absturz eines F-5 Tiger Jets der Patrouille Suisse in den Niederlanden anlässlich eines Trainingsfluges zeigt, mit welchem Sicherheitsrisiko die Bevölkerung um den Flugplatz Emmen seit Jahren lebt.

Die Lärmimmissionen der Patrouille Suisse beeinträchtigen die Lebensqualität der Bevölkerung der ganzen Agglomeration. Übungsflüge und Hauptproben für Flugshows werden immer wieder im Luftraum über dem dicht besiedelten Gebiet durchgeführt. Dadurch ist die Bevölkerung einem grossen Sicherheitsrisiko ausgesetzt.

Auch erfahrene Piloten sind nicht vor Fehleinschätzungen oder Fehlmanipulationen gefeit. Die altgedienten Tiger Fluggeräte sind trotz vorbildlicher Wartung vor technischen Defekten oder Materialermüdung nicht 100% geschützt.

Um die Gefährdung der Bevölkerung vor einem Flugzeugabsturz möglichst gering zu halten, hat der SFE ein Postulat initiiert, in dem der Stadtrat von Luzern und der Gemeinderat aufgefordert werden, sich dafür einzusetzen, dass keine Übungs- und Formationsflüge mehr über dicht besiedeltem Gebiet stattfinden.

Emmenbrücke, 7. Juli 2016

Luzius Hafén , Präsident SFE